

Karl von Vogelsang-Institut
zur Erforschung der Geschichte
der Christlichen Demokratie in Österreich

Institutsbericht 2021

Univ.-Prof. Dr. Franz Schausberger

Univ.-Prof. Dr. Anita Ziegerhofer

Dr. Dietmar Halper

Meinhard Friedl, MBA

Dr. Johannes Schönner

Präsident

Vizepräsidentin

Vizepräsident

Finanzreferent

Geschäftsführer

Dezember 2021

Inhalt

1.	Einleitung	Seite 3
2.	Instituts-Intern	Seite 4
3.	Veranstaltungen	Seite 4
3.1	Politische Erinnerungen	Seite 4
3.2	Forschungen aus dem Archiv	Seite 6
3.3	Stadtspaziergang durch das Christlichsoziale Wien	Seite 7
3.4	Symposium der Plattform zeithistorische Archive: Die Krisen der Demokratie	Seite 9
3.5	Archivführungen	Seite 9
4.	Karl von Vogelsang-Staatspreis	Seite 10
5.	Digitalisierungsprojekt ÖVP-Bundesparteitage 1947-2019	Seite 11
6.	Kranzniederlegung	Seite 11
7.	Übernahme von Archivmaterial und Literatur	Seite 12
8.	Zurverfügungstellung von Archivmaterial	Seite 13
9.	Publikationen	Seite 14
9.1	Beiträge in Printmedien	Seite 14
9.2	InstitutsMitteilungen 2021	Seite 16
9.3	Christlichsoziale Reminiszenzen	Seite 17
10.	Archivstatistik	Seite 18

1.

Einleitung

Das Karl von Vogelsang-Institut ist eine wissenschaftliche Institution, die sich mit der historischen Aufarbeitung der jüngeren österreichischen Geschichte unter besonderer Berücksichtigung christdemokratischer Parteien beschäftigt.

Dieser Thematik widmen sich wissenschaftliche Veranstaltungen und Symposien, die vom Institut durchgeführten Forschungsprojekte, seine Publikationstätigkeit sowie das Archiv und die Bibliothek. Das Wissen um historische Zusammenhänge bildet eine wesentliche Voraussetzung zur Bewältigung der politischen Herausforderungen der Gegenwart. Politische Handlungsabläufe können nur in einem historischen Kontext richtig verstanden und interpretiert werden und politisches Gestaltungspotential bedarf als Voraussetzung das Wissen um die Ursprünge und Wurzeln der eigenen Identität. Gerade die europäischen Entwicklungen seit 1989 haben drastisch gezeigt, wie sehr die Staaten in der Mitte Europas historischen Bedingtheiten verhaftet sind und von ihrer Vergangenheit eingeholt werden können.

Das Karl von Vogelsang-Institut sieht es als eine wesentliche Aufgabe, den wissenschaftlichen Kontakt zu anderen Gesellschaftswissenschaften herzustellen, sowie den Dialog zwischen Zeitgeschichte und Politik zu fördern. Diesen Schwerpunkten wird das Institut durch Seminare, Veranstaltungen, wissenschaftliche Vorträge sowie Publikationen gerecht. Die Forschungs- und Seminarprojekte, die das Institut durchführt bzw. anbietet, erfolgen nach wissenschaftlichen Kriterien und werden vom Wissenschaftlichen Beirat begleitet, in dem Historiker, Archivare und Universitätslehrer aus ganz Österreich vertreten sind.

An dieser Stelle muss betont werden, dass das Jahr 2021 (wie auch das vorangegangene Jahr) durch die Auswirkungen der Corona/Covid 19-Pandemie geprägt war.

Bedingt durch vorgegebenen Einschränkungen fanden zwischen März und Mai bzw. Oktober und Dezember wenige oder gar keine Veranstaltungen statt, bei denen es zu einem physischen Zusammentreffen gekommen wäre.

2. Instituts-Intern

Dreimal trat der **Vorstand** des Instituts 2021 zusammen und konnte in diesem Rahmen rasch und umfassend auf aktuelle Entwicklungen Einfluss nehmen, sowie konkrete Arbeitsschritte festlegen (16. April, 24. Juni, 21. Oktober 2021).

Entsprechend der Statuten wurden zweimal in diesem Jahr Sitzungen des **Wissenschaftlichen Beirates des Instituts** angesetzt. An die 20 Wissenschaftler aus Österreich und dem benachbarten Ausland fanden sich 2021 bei einem intensiven Gedankenaustausch zu konkreten Projekten und Initiativen zusammen. (16. April, 21. Oktober 2021)

Die **Mitgliederwerbe-Aktion** erbrachte neuerlich einen erfreulichen Erfolg. Mit Stand 10. Dezember 2021 halten wir bei 137 Mitgliedern. (im Jahr 2020 waren es 116)

3. Veranstaltungen

3.1. Politische Erinnerungen Zeitzeugengespräche mit historischen Persönlichkeiten

Gespräch mit **Heinrich Neisser** (Video-Dokumentation auf der KvVI-Homepage)
Donnerstag, 24. Juni 2021



Gespräch mit **Erhard Busek** (Video-Dokumentation auf der KvVI-Homepage)
Donnerstag, 21. Oktober 2021



Gespräch mit **Andreas Khol** (Video-Dokumentationen auf der KvVI-Homepage)
Montag, 22. November 2021



Die Interviews mit Erhard Busek und Heinrich Neisser führten Franz Schausberger und Anita Ziegerhofer. Jenes mit Andreas Khol führten Prof. Schausberger und Hannes Schönner. Alle Gespräche wurden per Video aufgezeichnet und sind auf der Homepage des Instituts (www.kvvi.at „Digitales Archiv/Politische Erinnerungen“) abrufbar.

3.2. Forschungen aus dem Archiv

Dr. Markus Benesch „Die Wiener Christlichsozialen von 1910 bis 1934“
Dienstag, 12. Oktober 2021

Die erste Abendveranstaltung nach einer monatelangen Abfolge an Lockdowns und Schließungen markierte auch den Beginn einer neuen Veranstaltungsreihe. Wir bekennen uns als Vogelsang-Institut dazu, wissenschaftliche Forschung im Rahmen unserer Möglichkeiten effizient zu unterstützen. Allen wissenschaftlichen Arbeiten, die mit Materialien und Beständen unseres Archivs erarbeitet wurden, gilt aus diesem Grund besonders unsere Aufmerksamkeit.

Der Titel der neuen Veranstaltungsreihe soll genau dies zum Ausdruck bringen: „Forschungen aus dem Archiv“. Wir verbinden damit zweierlei Erwartungen: Einerseits sollen bemerkenswerte und wegweisende Arbeiten von Wissenschaftlern näher vorgestellt werden und zum anderen soll es gleichsam eine Leistungsschau des Archivs des Vogelsang-Institutes sein. Das Archiv verwahrt wesentliche und oftmals einmalige Quellenbestände zur österreichischen und europäischen Zeitgeschichte. Zu diesen besonderen Quellenbeständen zählen umfangreiche Materialien zur Geschichte der Christlichsozialen Partei Österreichs von ihrer Gründung an bis zur Selbstaflösung der Partei im Jahre 1934.

Der Referent des Abends, Markus Benesch, erarbeitete seine Dissertation mit zentralen Dokumenten aus diesen Beständen. Die Qualität und die Bedeutung seiner Arbeit war dafür ausschlaggebend, seine Dissertation 2014 im Böhlau Verlag unter dem Titel „Die Wiener Christlichsoziale Partei 1910 bis 1934. Eine Geschichte der Zerrissenheit in Zeiten den Umbruchs“ zu publizieren. Markus Benesch war Büroleiter von Bundesminister Dr. Heinz Fassmann, sowie Abteilungsleiter im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Er ging in seinem Referat zahlreichen Fragen nach, die einen Bogen spannten vom politischen Aufstieg Karl Luegers, seinen Leistungen als Wiener Bürgermeister und nicht zuletzt dem Schicksal der Christlichsozialen Partei in den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Wie verhielt sich die Partei nach dem Tode Karl Luegers 1910? Wie versuchte die Christlichsoziale Partei nach dem Abgang des übermächtigen Parteiführers eine Erosion zu vermeiden? Schafften es die Christlichsozialen, verbindende politische Ziele während neuer herausfordernder Zeiten zu formulieren? Auf alle diese Fragen und Problemstellungen reflektierte das Referat von Markus Benesch, ausführlich fundiert durch Quellenfunde aus dem Archiv des Instituts.

Es war ursprünglich geplant, dass im Jahre 2021 insgesamt vier Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „**Forschungen aus dem Archiv**“ stattfinden. Auf Grund der über

das ganze Jahr bestehenden Corona-Situation mussten die drei übrigen verschoben werden und sollen 2022 nachgeholt werden.



Markus Benesch bei seinem Vortrag, dem an die dreißig interessierte Besucher folgten.

3.3.

Stadtspaziergang durch das christlich-soziale Wien

Unter der Leitung von Mag. Stefan Riedl, Historiker und staatlich geprüfter Fremdenführer wurde am Montag, 25. Oktober 2021 erstmals ein historischer Stadtspaziergang zu Erinnerungsorten und Denkmäler der christlich-sozialen Geschichte Wiens angeboten.

Mehr als zwanzig Personen waren der Einladung gefolgt und versammelten sich kurz vor Mittag beim Lueger-Denkmal nahe der Ringstraße. Es war das Ziel dieses Stadtspazierganges, bekannte Plätze näher kennenzulernen und unbekannte Adressen neu zu entdecken. Die interessierten Teilnehmer konnten sich davon

überzeugen, dass christlich-soziale und bürgerliche Politik ihre unverkennbaren Spuren im Wiener Stadtbild hinterlassen haben. Zugleich gewannen die „Spaziergänger“ einen kompakten Überblick über die Entstehung und die ideengeschichtlichen Wurzeln der heutigen Österreichischen Volkspartei. Wir begegneten großen Vordenkern, die die Grundlagen für bürgerliche Politik in Österreich geschaffen haben, und wir begaben uns auf die Spur wichtiger Ereignisse, die die Geschichte Österreichs auf eine besondere „politisch-bürgerliche“ Art mitgeschrieben haben. Die meisten davon sind bis heute im Wiener Stadtbild verewigt.

Vorbei an prominenten „Stationen“ wie dem Ignaz Seipel-Platz mit der Alten Universität, Riemergasse mit dem legendären Lokal der „Entenabende“, dem Stephansdom und dem Schottenkloster konnten alle Teilnehmer Interessantes und oftmals Neues erfahren. Stefan Riedl versuchte dabei - wie beim Denkmal für Bürgermeister Karl Lueger am Stubenring - aktuelle Debatten zu thematisiert und kritisch zu beleuchten. Aufgrund des Interesses und des großen Erfolges dieser Veranstaltung plant das Institut kommendes Jahr 2022 eine Fortsetzung dieser „historischen Stadtspaziergänge“.



„Stadtführer“ Stefan Riedl und Geschäftsführer Hannes Schönner vor dem Karl Lueger-Denkmal.

3.4.

Symposium der Plattform zeithistorischer politischer Archive. Die Krisen der Demokratie in den 1920er und 1930er Jahren

3. – 5. November 2021, Österreichisches Volkskundemuseum, Wien 1080

Im Rahmen eines dreitägigen wissenschaftlichen Symposiums versuchte die Plattform zeithistorischer politischer Archive, deren Gründungsmitglied das Karl von Vogelsang-Institut ist, Ursachen und Konsequenzen demokratiepolitischer Krisen der Zwischenkriegszeit zu beleuchten.

Aktuelle Forschungen zu länderspezifischen und gesamteuropäischen Entwicklungen machten die Aktualität der Fragestellung deutlich. Unverändert prägen ideologische Erklärungsmuster die zeitgenössische Radikalisierung der europäischen Gesellschaften. Die Länderreferate legten bewusst die Schwerpunkte hin zu Süd/Südosteuropa (Spanien, Portugal, Italien, Jugoslawien) und zu Osteuropa (Polen, Rumänien, Ungarn). Dadurch war es möglich geworden, systemrelevante Entwicklungen abseits der Dynamiken in Deutschland und in Frankreich zu skizzieren, und schließlich deren Auswirkungen auf Österreich zu beschreiben.

Der Plattform war es gelungen, ausgewiesene und prominente Historiker zum Symposium einzuladen und damit den aktuellen Forschungsstand zu Themen wie „Erosion der Demokratie“, „Totalitarismus und autoritäre Regime“ sowie „Faschismus in Europa der Zwischenkriegszeit“ abzubilden. Die Ergebnisse und die Referate dieser Tagung werden 2022 publiziert und bilden den Abschluss einer dreiteiligen Reihe, die mit den Schwerpunkten „Die Parteien und der Erste Weltkrieg“ (2014) und „Die junge Republik. Österreich 1918/1919“ (2018) begonnen hatte.

Mehr als 30 Teilnehmer und Besucher der Tagung konnten begrüßt werden. Im Rahmen des Symposiums wurde auch das **Digitalisierungsprojekt der Plattform „Quellenedition zur Parteiengeschichte Österreichs 1945 bis 1953“** der Öffentlichkeit vorgestellt.

3.5.

Archivführungen

Vizekanzler BM a.D. Dr. Erhard Busek zu Gast am Institut

Am 5. Februar 2021 durfte das Institut den langjährigen ÖVP-Bundesparteiobermann und Vizekanzler Dr. Erhard Busek als Gast begrüßen. Zugleich war es uns eine große Freude, Dr. Busek bei dieser Gelegenheit das Archiv näher vorstellen zu können.

Erhard Busek übergab uns zuletzt umfangreiche Archivmaterialien, die zusammen mit den bereits am Institut verwahrten Quellen einen wichtigen und zentralen Bestand darstellen. Dazu zählen Materialien Buseks aus seiner Zeit als Wiener ÖVP-Landesparteiobmann, seine Funktionen in der Bundesregierung als Vizekanzler und als Wissenschaftsminister sowie seine Beiträge zu Themen wie Europäische Integration, Umweltschutz und Demokratiereform. Im Oktober 2021 konnten wir Erhard Busek zu einem Zeitzeugengespräch auf der Politischen Akademie begrüßen. (Bericht zu den „Politischen Erinnerungen“.)

Am 20. September 2021 veranstaltete die **Politische Akademie** einen „**Abend für Neues**“ (Tag der offenen Tür). Dabei bot das KvVI mehrere Archiv- und Hausführungen an. Mehr als 60 Personen nahmen daran teil.

4. Karl von Vogelsang-Staatspreis

Mitwirkung des Instituts in der **Jury des Karl von Vogelsang-Staatspreises und des Victor Adler-Staatspreises**. Das Institut wird in der Jury durch den Geschäftsführer Johannes Schönner und der Vizepräsidentin Frau Univ.-Prof. Dr. Anita Ziegerhofer vertreten.

Der Staatspreis wird ab 2022 seitens des BMBWF in Form und Inhalt überarbeitet. Über die weitere Entwicklung des Staatspreises kann erst zu einem späteren Zeitpunkt berichtet werden.



Die aktuellen Preisträger des Jahres 2020: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mueller und Patrick Svensson-Jajko

5. Digitalisierungsprojekt ÖVP-Bundesparteitage 1947-2019

Seit dem Jahre 2020 besteht eine Projektkooperation zwischen dem Karl von Vogelsang-Institut und dem Institut für Staatswissenschaften (Univ.-Prof. Dr. Wolfgang C. Müller) an der Universität Wien. Das Ziel dieser Zusammenarbeit ist die durchgängige Digitalisierung der Bundesparteitage der Österreichischen Volkspartei von 1947 bis in die Gegenwart. Wie bei allen Parteien haben regelmäßige gesamtparteiliche Kongresse („Conventions“) nicht nur den wechselseitigen Meinungs austausch beabsichtigt, sondern auch der Willensbildung einer Partei Ausdruck verliehen. Somit ist die historische Darstellung von ÖVP-Bundesparteitagen eine ihrem Wesen nach politische Manifestation, die ein Spiegelbild gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen darstellt.

Beginnend mit dem ersten Bundesparteitag der Österreichischen Volkspartei im Jahre 1947 reflektierten diese Bundesparteitage ein sichtbares Kräfteverhältnis zwischen Anspruch und Realität, zwischen einer aktuellen Parteiführung und deren Kritikern und Herausforderern. Aufgrund des enormen Datenmaterials war für dieses Projekt eine mehrjährige Bearbeitungszeit geplant. Mitarbeiter des Instituts für Staatswissenschaft und des Karl von Vogelsang-Instituts ist es gelungen, umfangreiche Materialien wie Parteitagsberichte, Korrespondenz, Delegiertenmappen und Protokolle digital zu erfassen. Im Laufe des Jahres 2022 sind der Abschluss und die gesamte Digitalisierung des Projekts geplant.

6. Kranzniederlegung

Die **Kranzniederlegung zu Allerheiligen** an den Gräbern zahlreicher Gründer der Österreichischen Volkspartei, früherer ÖVP-Spitzenfunktionäre sowie früherer ÖVP-Regierungsmitglieder gehört seit vielen Jahren zu einer „Ehrenaufgabe“ des Vogelsang-Instituts. Ende November 2021 wurden alle niedergelegten Kränze aus Gründen der Optik seitens des Instituts wieder entsorgt.



Der Kranz des Karl von Vogelsang-Instituts am Grab von Julius Raab am Wiener Zentralfriedhof

7. Übernahmen von Archivmaterial und Literatur

Übernahme umfangreicher Archivmaterialien von **VK BM ad. Dr. Erhard Busek** im Jänner 2021 (4 Archivschachteln zu Themen wie Kulturpolitik, Metropoli Wien, Wiener Stadtfeste etc.)

Im März 2021 übernahm das Institut 7 Archivschachteln mit Schriftstücken (Briefe, handgeschriebene Notizen, usw.) aus dem **Nachlass von Anton Orel aus dem Besitz von Lukas Heinz**. Dieses Material kann als ideale Ergänzung zum Nachlass (literarisches Archiv) von Karl Freiherr von Vogelsang angesehen und gewertet werden. Insgesamt umfasst das Material Vogelsang, Wiard Klopp und Anton Orel nunmehr 48 Archivschachteln.

Dr. **Isabella Ackerl** übergab dem Archiv am 21. Juni 2021 umfangreiches Material zur Zwischenkriegszeit, darunter Transkriptionen der CS-Parteivorstandsprotokolle 1931 bis 1932. (Transkription von Dr. Rudolf Jerabek in den frühen 1980er im Rahmen eines Projekts). Diese Übersetzung wurde nie publiziert und stellt die einzige Übersetzung aus der Gabelsberger-Kurzschrift dar.

Übernahme des privaten Nachlasses von **Erwin Machunze** (Briefe, Zeitungsausschnitte, Protokolle von Parteigremien, umfangreiche Fotomaterialien) aus dem Besitz seiner Tochter Hilde Simunek im Juli 2021. Schwerpunkt der

Archivalien bilden Unterlagen zu Vertreibung Volksdeutscher (Sudentendeutscher, Banaterschwaben etc.) nach 1945. Machunze gehörte seit 1948 dem Bundespartei Vorstand an und vertrat die ÖVP im Parlament bis 1971.

Übernahme von **Archivmaterial der ÖVP-Wien/Favoriten der 1960er und 1970er Jahre**, darunter Protokollbücher (ein Schreibbuch und ein Schnellhefter) der Sektion Oberlaa der ÖVP Favoriten. Dazwischen befinden sich auch fallweise Zeitungen/Zeitungsartikel, die im Bezug zur jeweiligen Sitzung stehen. Im Schreibbuch wurden die Protokolle handschriftlich eingetragen, im Schnellhefter befinden sich kopierte Blätter, die mit der Schreibmaschine geschrieben wurden. Der Zeitraum umfasst die Jahre 1966 bis 1979 und somit im Wesentlichen die Sektionsobmannschaft von Walter Kuhn, die mit seiner Wahl zum Bezirksvorsteher-Stv. im Jahr 1978 geendet hat. Übernommen wurde das Material von ÖVP-Bezirksrat Ing. Thomas Kohl am 9. November 2021. (ÖVP-Favoriten Erlachgasse 87, 1100 Wien)

Im Februar 2021 übernahm das Institut den umfangreichen Büchernachlass (ca. 500 Titel) von **Mag. Herbert Vytiska**. Die Literatur des Anfang des Jahres verstorbenen früheren Sekretärs von Alois Mock umfasste Titel zur österreichischen Geschichte, internationalen Parteienentwicklung sowie Biographien und Monographien.

8. Zurverfügungstellung von Archivmaterial

Alois-Mock-Dokumentation in Weitra („Eiserner Vorhang“); Kurator Dr. Christoph Benedikter; Juni 2021.

Mehr als 20 Dokumente wurden als Leihgabe für die Mock-Ausstellung aus dem KvVI-Archiv zur Verfügung gestellt.

Im **Haus der Geschichte Österreichs** (Hofburg Wien) sind seit 2018 mehrere Exponate des Vogelsang-Instituts in der permanenten Ausstellung zu sehen, darunter befindet sich das sgn. „Sektorkorn-Modell“ von Michael Schantl (Szenische Darstellung der Staatsvertrags-Unterzeichnung aus Sektorkorn der historischen Staatsvertrags-Enquete 1955). Die Exponate des Instituts werden mindestens bis 2024 im HdGÖ gezeigt werden.

9. Publikationen

9.1. Beiträge von Mitgliedern des Instituts in Printmedien (historische Schwerpunkte 2021) und Monographien

Franz Schausberger: **Karl Renner – auch nur ein Mensch.**

In: Andreas Khol et al. (Hg.): Österreichisches Jahrbuch für Politik 2020. Wien, Köln, Weimar 2021. S. 399 – 404.

Franz Schausberger: **100 Jahre Bundesverfassung. Spagat zwischen Zentralismus und Föderalismus.**

In: Andreas Khol et al. (Hg.): Österreichisches Jahrbuch für Politik 2020. Wien, Köln, Weimar 2021. S. 529 – 542.

Franz Schausberger: **„In den Ländern werden sie froh sein, wenn wir von Wien weg kommen. Und wenn wir eine selbständige Republik bilden.“ Salzburg und die Diskussion um die Bundesverfassung 1920.**

In: Peter Hilpold, Andreas Raffener, Walter Steinmair (Hg.): Rechtsstaatlichkeit, Grundrechte und Solidarität in Österreich und in Europa. Festgabe zum 85. Geburtstag von Professor Heinrich Neisser, einem europäischen Humanisten. Wien 2021. S. 1426 – S. 1458.

Franz Schausberger: **Geschichtspolitik am Beispiel Karl Lueger und Karl Renner.**

In: Thomas Walter Köhler/ Christian Mertens (Hg.): Demokratie braucht Meinungen. Andreas Khol zum 80. Geburtstag. Wien 2021. S. 439 – 452.

Franz Schausberger: **Der Sumpf der Kreisky-Ära.**

In: Der Standard. 13. 4. 2021.

Franz Schausberger/ Hannes Schönner: **Wohin mit Karl Lueger und seinem Platz?**

In: Wiener Zeitung. 22. 4. 2021. S. 22.

Franz Schausberger: Lueger Denkmal: **Die einäugige Geschichtspolitik der Linken.**

Gastkommentar „Zur Sache“. 6. Mai 2021. [Lueger Denkmal: Die einäugige Geschichtspolitik der Linken - Zur Sache \(zur-sache.at\)](https://www.zur-sache.at/lueger-denkmal-die-einaeufige-geschichtspolitik-der-linken)

Franz Schausberger: **Kommunen im Zentrum des Green Deal.**

Gastbeitrag in: public. 6/2021. S. 12.

Franz Schausberger: **Föderalismus und Pandemie.**

Gastbeitrag in: public. 11/12-2021. S. 24.

Franz Schausberger: Gastkommentar in der Wiener Zeitung, 19. Dezember 2021, **Gut für Österreich - schlecht für den Kanzler. Wie vor 100 Jahren der Vertrag von Lana mit der Tschechoslowakei abgeschlossen wurde und welche Folgen er für Österreich hatte.**

Franz Schausberger: **Die EU ist am Westbalkan weg vom Fenster.**

In: Wiener Zeitung. 3. 12. 2021. S. 19.

Schwerpunkt **Mauthausen und Holocaust-Gedenken 2021**, Beitrag im Oberösterreichischen Volksblatt zu den „**Graffitis und Schmierereien im früheren KZ Mauthausen**“ mit Expertise von Univ.- Prof. Dr. Franz Schausberger), 27. Jänner 2021

Franz Schausberger, Gastkommentar im Standard, 3./4. Juli 2021, **Selbstgerecht und einäugig. Straßenbezeichnungen in Salzburg. Herbert von Karajan.**

Europäische Integrationsrechtsgeschichte (4. Auflage, Studien Verlag) von Anita Ziegerhofer erschien 2021 und bildet ein unverzichtbares Nachschlagewerk für alle Europainteressierten.

Anita Ziegerhofer/Herbert Kalb/Thomas Olechowski: **Der Vertrag von St. Germain; Der erste Kommentar zum Vertrag**, Manz 2021

Steirisches Jahrbuch für Politik 2021, (Hg. Anita Ziegerhofer et al.) Graz 2021

Hannes Schönner, Gastkommentar in der Wiener Zeitung, 23. Dez. 2020 (im Jahresbericht 2021 erfasst) **Leopold Figl: Bauer und Staatsmann. 75. Jahre Angelobung als Bundeskanzler.**

Hannes Schönner: **Sternstunden und Albtraummomente. 75 Jahre Österreichische Volkspartei im Siegel des Krisenmanagements.**

In: Andreas Khol et al. (Hg.): Österreichisches Jahrbuch für Politik 2020.

Wien, Köln, Weimar 2021. S. 543 – 556.

Hannes Schönner, Gastkommentar in der Wiener Zeitung, 16. Juli 2021, **Entlarvender Protest. Die Schoa-Namensmauer in Wien-Alsergrund und linke Einwände.**

Hannes Schönner, Gastkommentar in der Wiener Zeitung, 16. September 2021, **Ein Déjà-vu in Rot-Weiß-Rot. Die Diskussion über die Impfpflicht in Österreich.**

Interview mit Hannes Schönner in der Wiener Zeitung, 27. September 2021, **Archivierte Umweltschutzerinnerungen. Vorstellung der Erinnerungsdatenbank des Karl von Vogelsang-Instituts.**

Aufruf in der **Academia 1/2021** (Jänner/Februar) **des ÖCV** für die **Erinnerungsdatenbank** des Instituts (Umweltschutz in der Zweiten Republik)

Hannes Schönner, Gastkommentar im Kurier, 17. November 2021, **Wo bleibt Don Camillo? Die KPÖ in Graz 2021.**

9.2. InstitutsMitteilungen 2021

Von dem seit 2020 etablierten neuen **Informationsmedium mit Quellen unseres Archivs** erschienen im Jahr 2021 zehn Ausgaben. Diese Mitteilungen dienen dem Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern und allen an der Institutsarbeit interessierten Personen. Darüber hinaus sollen die Mitteilungen auch der Förderung und Präsentation der wissenschaftlichen Tätigkeit des Instituts dienen. Dazu zählen die allgemeine Information und detaillierte Abbildung weitreichender Digitalisierungsprojekte.

InstitutsMitteilung 1/2021 100 Jahre Burgenland-Schwerpunkt, Kommentar Univ.-Prof. Dr. Ziegerhofer

InstitutsMitteilung 2/2021 Protokollbuch des NÖ Bauernbundes 1912-1932, Kommentar Dr. Stefan Eminger

InstitutsMitteilung 3/2021 Rede von Josef Klaus vor dem Europarat 1965, Kommentar Univ.-Prof. Dr. Michael Gehler

InstitutsMitteilung 4/2021 Protokolle der CS-Stadtschulräte der 1920/30er Jahre, Kommentar Univ.-Doz. Dr. Andreas Weigl

InstitutsMitteilung 5/2021 Aufruf zum Umweltschutzgedanken der Erinnerungsdatenbank; Beitrag GD Mag. Andreas Zakostelsky

InstitutsMitteilung 6/2021 Vorstellung zweier Vorwissenschaftlicher Arbeiten (Schwerpunkt Burgenland); Mitrovits, Lentsch; Kommentar Univ.-Prof. Dr. Franz Schausberger

InstitutsMitteilung 7/2021 Berichte der Österreichischen Frauenbewegung (Frauenbund) 1946/1947; Kommentar Univ.-Prof. Dr. Anita Ziegerhofer.

InstitutsMitteilung 8/2021
Historische Filmdokumente des Vogelsang-Instituts, Kommentar Dr. Hubert Nowak.

InstitutsMitteilung 9/2021 50 Jahre Wahl Kurt Waldheims zum UNO-Generalsekretär, Kommentar Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mueller.

InstitutsMitteilung 10/2021 Weihnachtsgrüße, gemeinsam mit den beiden Videos „Politische Erinnerungen“ mit Erhard Busek und Andreas Khol.

9.3. Christlichsoziale Reminiszenzen

Mit der seit heuer erstmals geschaffenen Aussendungsreihe „**Christlichsoziale Reminiszenzen**“ wurde eine Möglichkeit geschaffen, zeitnah und flexibel auf das Leben von Persönlichkeiten des christlichsozialen Lagers hinzuweisen.

So beschrieb Prof. Schausberger Leben und Wirken des CS-Reichsratspräsidenten **Freiherr Viktor von Fuchs** aus Anlass seines 100. Todestages und Mag. Paul Michalewicz würdigte **Leopold Kunschak** zu dessen 150. Geburtstag.

Diese „Reminiszenzen“ wurden seitens der Öffentlichkeit des Instituts genauso wie die „InstitutsMitteilungen“ mit großem Interesse angenommen, sodass auch diese im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

**10.
Archivstatistik 2021
Laufender Betrieb und Serviceangebot**

**Archiv/Bibliotheksstatistik des Karl von Vogelsang-Instituts
Jänner 2021 bis Dezember 2021**

Ein wesentlicher Teil der Arbeit des Karl von Vogelsang-Instituts besteht in seiner Serviceleistung. Die Dokumentationseinrichtungen des Instituts werden von Studenten, Wissenschaftlern, politisch Interessierten und politischen Parteien, in erster Linie naturgemäß von der Österreichischen Volkspartei, sowie ihren Teil- und Landesorganisationen als „Gedächtnisspeicher“ genutzt.

Insgesamt arbeiteten im genannten Zeitraum 16 Diplomanden und Dissertanten (Bachelor- und Masterarbeiten) über mehrere Monate hinweg mit Primärquellen des Vogelsang-Instituts.

Insgesamt wurden im Jahre 2021 **3.061 externe Zugriffe/Recherchen/Aufrufe** über unsere Homepage www.kvvi.at durchgeführt.

Benützer 2021 insgesamt:

Telefonisch:	243
Im Haus:	93

Aufschlüsselung nach Häufigkeit der Benützung im Haus

Archiv:	62
Bibliothek:	31